

Auf zur Ostsee
12.03.2005 Hansa Rostock – VfL Bochum

Nun ja, eigentlich ein sicherer Auswärtssieg, schließlich hatten die Rostocker in dieser Saison noch kein Heimspiel gewinnen können. So machte sich eine doch beachtliche Reisegruppe auf den Weg in den Nordosten der Republik. Die Stimmung auf der Anreise war bestens. Der Zwischenstopp in Hamburg wurde von einigen Mitreisenden dazu genutzt, den Bahnhof mit diversen Aufklebern von diversen Ultragruppen zu dekorieren. Nach der Tapezieraktion ging es weiter und so traf man gut gelaunt in Rostock ein. Wie es an der Küste so ist, es ist etwas kälter als im Pott, und so lag rund ums Ostseestadion noch Schnee. Nette Gastgeber hätten den Bereich ums Stadion vielleicht vom Schnee geräumt! Aber in Rostock? Wahrscheinlich ist der Begriff der Gastfreundlichkeit hier noch nicht angekommen. So wurde der Weg in den Gästeblock halt zur Polarexpedition. Die Stimmung im Block war gut, bis die ach so netten Rostocker ein wenig provozierend am Zaun des Gästeblocks auftauchten. Da der Ordnungsdienst und auch die uniformierten Vertreter des Landes Mecklenburg - Vorpommern ein wenig indisponiert waren, konnte man halt wie im Zoo, das Publikum von RTL2 und 9Live in seinem natürlichen Lebensraum beobachten. Bis die Polizei für Ordnung sorgte, betätigten sich die Mitglieder einer nicht weiter zu erwähnenden Bochumer - Gruppierung halt als Zoo – Wärter.

Nun aber zum Spiel, das sich nicht wirklich erfolgreich gestaltete. Der eigentlich sicher geglaubte Auswärtssieg lag in weiter Ferne! Die Leistung der Mannschaft kommentiere ich hier nicht weiter. Die Stimmung gegen Peter N. aus GE, die sich nach dem Spiel in Leverkusen eigentlich wieder beruhigt hatte, erreichte einen neuen Höhepunkt, denn mit der Aufbauhilfe Ost, die der VfL in Rostock leistete, konnte niemand einverstanden sein. Als man sich auf den Rückweg machte, wurde man vor dem Stadion zunächst eingekesselt um dann vom „Schützenverein Grün – Weiß Rostock“ zur S – Bahn in Richtung Hauptbahnhof geleitet zu werden. Nur komisch das sich niemand daran erinnern konnte, dass es jemals eine S – Bahn Strecke zwischen dem Rostocker Bahnhof und dem Ostseestadion gegeben hätte. Wegen der malerischen Innenstadt gondeln wir ja nicht grade jedes Mal mit dem Bus durch Rostock! So stellte sich die S – Bahn dann auch als gewöhnliche Straßenbahn heraus und die eh schon knappe Zeit, die uns bis zur Rückfahrt blieb wurde immer knapper. Nach dem uns die Polizei dann auch noch in die falsche Straßenbahn gesetzt hatte, schon dumm, wenn man sich in seiner Stadt nicht auskennt, schafften wir es dann doch noch mehr oder weniger pünktlich zum Zug. Dennoch sahen einige VfL – Fans dank der Polizei nur noch die Rücklichter des IC's und mussten sich so bis nach Bochum durchkämpfen. Die Rückfahrt verlief ruhig und unspektakulär und fast jeder wartete vergeblich auf eine SMS aus der Heimat, die den Rausschmiss von Peter N. vermelden würde.